

Jüngerschaftskurs 089 Rache

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute? Rache und Vergeltung. Eigentlich ist die Sache mit der Rache und der Vergeltung ganz einfach. Und wenn ich ehrlich bin, bedrückt mich das ein bisschen, weil viele gute Actionfilme basieren darauf, dass der Held sich rächt, Selbstjustiz übt.

Und die Bibel ist an der Stelle ganz klar. Rache damit haben wir nichts zu schaffen. Und ich möchte dir das zeigen. Das findet sich zum Beispiel im Neuen Testament. Da heißt es in

Römer 12,17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen!

Aha, relativ einfach. Wenn dir jemand etwas Böses tut, dann hast du in diesem Moment nicht das Recht zu sagen, ey super. Jetzt würde ich dir in der gleichen Weise eins rein. Das darfst du nicht. Vers 19 immer noch Römer 12.

Römer 12,19 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn (Gottes)! Denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.«

Und gemeint ist dem Zorn Gottes. Denn es steht geschrieben über Gott. Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr. Rache in der Bibel ist Chefsache. Es gibt einen Rächer. Es gibt einen, der einmal in einem absolut fairen Gericht jedes böse Wort, jeden bösen Gedanken und jede böse Tat richten und rächen wird. Aber das ist Gott und das bist nicht du.

In einem kleinen Maß macht das heute schon eine gerechte Gesetzgebung. Ein Staat bekommt von Gott das Recht, das Böse zu richten. Aber dieses Ich nehme das Recht in meine eigene Hand, ich verschaffe mir selber Recht, ich räche mich, da ist die Bibel dagegen. Und nicht übrigens erst seitdem es das Neue Testament gibt. Ich lese dir mal 3. Mose 19, Vers 18 vor. Da geht es um dasselbe Thema. Und wenn ich dir nicht gesagt hätte, dass das 3. Mose 19, 18 ist, dann hättest du vielleicht gar nicht geglaubt, dass das im Alten Testament steht. Da heißt es nämlich:

3Mose 19,18 Du sollst dich nicht rächen und den Kindern deines Volkes nichts nachtragen und sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der HERR.

Aha, jetzt wissen wir es. Nicht rächen, sondern den Nächsten lieben wie mich selbst. Wenn ich mich nicht rächen soll, was soll ich denn dann tun? Ich meine, Unrecht passiert. Ich darf mich nicht rächen. Okay. Was mache ich dann? Du kannst zur Polizei gehen. Okay, gut. Aber was kann ich noch tun? Die Bibel sagt, dass wir verschiedene Dinge den Menschen tun können, die uns Böses tun. 1. Petrus Kapitel 3, Vers 8 und 9. Vor allem Vers 9. Da geht es wieder um dieses Thema wie gehe ich mit bösen Menschen um.

1Petrus 3,8.9 Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, (voll) brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig, und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Beschimpfung mit Beschimpfung, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen erbt!

Wenn ich jemandem segne, dann wünsche ich ihm etwas Gutes. Wenn mir jemand etwas Böses tut, fange ich an ihn zu segnen. Das ist eine Aufgabe, die wir haben. Oder Römer 12, Vers 20, da hatten wir den ersten Teil schon gelesen.

Römer 12,19.20 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn (Gottes)! Denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.« »Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken! Denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.«

Hier lesen wir davon, dass mein Feind ein Problem hat. Jetzt bin ich in der Lage, ihm zu schaden. indem ich ihm einfach nicht helfe. Und vielleicht kommt der Gedanke auf, das geschieht ihm jetzt recht. Und Gottes Wort sagt, nein, tu das nicht. Wenn ihm hungert, gib ihm was zu essen. Wenn ihm dürstet, gib ihm zu trinken. Und du wirst feurige Kohlen auf seinem Haupt sammeln. Das wird quasi hier oben wie so brennen. Er wird das gar nicht haben wollen. Das wird ihm richtig stören, was da passiert. Genau das sollen wir tun. Lukas, Kapitel 6, Vers 28. Noch so ein Vers, der sich damit beschäftigt, wie wir mit unseren Feinden umgehen sollen.

Lukas 6,28 segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen!

Ja, so ähnlich wie das, was wir in 1. Petrus 3, 9 schon gelesen haben. Jetzt wissen wir, wir sollen segnen, wir sollen ihnen Gutes tun. Wir sollen für sie beten. Vielleicht fällt dir noch viel mehr ein, was dein Feind braucht, was seine Familie braucht, was seine Kinder brauchen. Und machen wir uns nichts vor. Die meisten Menschen, die uns Böses tun, denen geht es nicht wirklich gut im Leben. Wie auch? Dem Bösen geht es nie richtig gut. Und dann kann man zum Schluss noch etwas tun. In Sprüche 20, Vers 22. Und das sollte unsere Haltung sein, wenn uns Böses angetan wird. In Sprüche 20, Vers 22 lesen wir

Sprüche 20,22 Sage nicht: Ich will Böses vergelten! Harre auf den HERRN, so wird er dich retten!

Also lass das gar nicht in deinem Herzen aufkommen, diesen Gedanken, boah, das zahle ich ihm heim. Nein, sage nicht, ich will Böses vergelten, sondern, und jetzt geht's weiter, harre auf den Herren, so wird er dich retten. Harre auf den Herren. Wenn du in so einer Situation drin steckst, dass jemand dich mit Worten fertig macht, mobbt, oder Schlimmeres. Und Gott sagt, räche dich nicht, weil das ist meine Aufgabe. Und er dir den Auftrag gibt, deinen Feind zu segnen, ihm Gutes zu tun, für ihn zu beten, dann tu das in der Haltung, dass du auf Gott harrst. Dass du sagst, ich habe da einen an meiner Seite, der hat die Zeit in seinen Händen, der hat mein Leben in seiner Hand. Und ich vertraue darauf, dass er zur richtigen Zeit mich retten wird. So wie es gut ist. Ich vertraue auf diesen Gott. Ich harre, ich warte auf Gott. Das wünsche ich dir in solchen Situationen. Wenn du innerlich kochst, wenn alles in dir nach Selbstjustiz schreit und du am liebsten dem anderen voll einer reinwürgen würdest, tu es nicht. Lass Gott Rächer sein.

Der neue Begriff, den ich dir mitgebracht habe, ganz merkwürdiger, du brauchst ihn für keine Klassenarbeit, lautet Geschlechtsregister. Ein Geschlechtsregister ist einfach eine Liste von Namen. Das können Namen von Einzelpersonen sein oder Namen von Familien oder Stämmen, die hintereinander aufgeführt werden, wie sie halt so gelebt haben. Hm? Also, A... zeugte B, B, zeugte C, C, D, E, F, G und so weiter. Es gibt einige davon in der Bibel. Und das sind auch so die Kapitel in der Bibel, die wenig Spaß machen, wenn man sie liest. Also vielleicht beim ersten Mal, weil man überrascht ist, wie viele Namen es da so gibt.

Und dann beim zweiten, dritten Mal lesen muss man fairerweise sagen, ja, ich sag das ungern, aber von mir aus kannst du die dann überspringen. Warum? Weil in der Bibel ist das so, da spielen Geschlechtsregister eine riesige Rolle. Wer stammt von wem ab? Matthäus fängt das Matthäusevangelium damit an zu zeigen, dass Jesus natürlich, wie die Propheten es vorhergesagt haben, von David und Abraham abstammt. Das ist total wichtig. Wenn er das nicht hätte zeigen können, dann wäre Jesus mit dem Messias Anspruch schon durchgefallen gewesen. So. Zugegebenermaßen spielt das für uns, die wir nicht mal wissen, wie unsere Urgroßeltern hießen, eine nicht mehr so große Rolle.

Also lerne das Wort, Geschlechtsregister, lies einmal alle durch in der Bibel und dann freue dich daran, dass wir, auch wenn wir nicht wissen, wo wir herkommen, wissen, wo wir hingehen und dass unsere Namen im Himmel angeschrieben sind. Das ist wirklich wichtig. Die praktische Aufgabe, wir müssen mal wieder die Reihenfolge der biblischen Bücher aufschreiben. Von 1. Mose bis Offenbarung, mach das bitte mal in dieser abgekürzten Schreibweise. Du erinnerst dich, man kann alles abkürzen. Man kann statt das erste Buch Mose einfach 1Mo schreiben. Macht das mal. Von erster Mose bis Offenbarung. Die praktische Aufgabe. In uns werden ab und an, je nachdem, was man uns antut, rachsüchtige Gedanken hochsteigen. Wenn es in dir anfängt zu kochen, wenn du eigentlich zurückschlagen möchtest, bete darum, dass du jemand wirst, der segnet, der Gutes tut, der betet und der auf Gott harrt. Die Leseaufgabe, Apostelgeschichte 20, die Verse 17 bis 38. Wie immer gibt es gleich zwei Fragen. Von meiner Seite aus war es das, ich bitte dich, lass Gott in deinem Leben der Rächer sein. Tschüss.

AMEN